

	<p>Objekt: Medaille von Hans Schwarz auf Jakob Fugger „den Reichen“, 1518</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg</p> <p>Inventarnummer: MK 25723</p>
--	--

Beschreibung

Die Medaille zeigt auf ihrer Vorderseite den Augsburger Patrizier Jakob Fugger (genannt „der Reiche“) im Brustbild nach links. Auch auf der Rückseite wurde Jakob Fugger dargestellt – in Gestalt des Meeresgotts Neptun, der auf einem Delfin steht. Neben ihm ist ein weiteres Mitglied der Familie Fugger zu sehen: Jakobs Neffe Raimund, der als Handelsgott Merkur auf einem Globus steht. Beiden wird von Apoll, der über ihnen schwebt, eine Krone auf das Haupt gesetzt. Mit dieser Darstellung zeigte die Familie Fugger stolz ihre herausragende Stellung: erfolgreiche Handelsherren zu Lande und zu Wasser, die vom Gott der Künste geehrt werden.

In der Kunstkammer der Herzöge von Württemberg wurde ein Schwert aufbewahrt, dessen Knauf mit der mythologischen Szene der Medaillenkückseite geschmückt wurde.

[Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik: Silber

Maße:

Ereignisse

Hergestellt	wann	1518
	wer	Hans Schwarz (1492-1550)
	wo	

Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Neptun (Mythologie)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Merkur (Gott)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Apollon
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Raymund Fugger (1489-1535)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Jakob Fugger (1459-1525)
	wo	
[Zeitbezug]	wann	1500-1590er Jahre
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Antike Mythologie
- Handel
- Medaille
- Porträt
- Reichtum

Literatur

- Kastenholz, Richard und Schwarz, Hans (2006): Ein Augsburger Bildhauer und Medailleur der Renaissance (Kunstwissenschaftliche Studien, Bd. 126). München, Nr. 12.

- [] (1710): Cimeliarchium seu thesaurus nummorum tam antiquissimorum quam modernorum serenissimi principis Friderici Augusti ducis Wurtembergiae. Stuttgart, S. 104.